

# **Weiterbildungscurriculum Neonatologie**

## **Perinatalzentrum Evangelisches Krankenhaus (EVK) Düsseldorf**

In der Klinik für Kinder und Jugendliche des EVK werden vielfältige Erkrankungen im Säuglings-, Kleinkind- und Jugendalter behandelt. Das allgemein-pädiatrische Spektrum ist groß, Schwerpunkte liegen neben der Perinatalmedizin in der neuropädiatrischen Versorgung epilepsieerkrankter und mehrfach behinderter Kinder und in der Behandlung von Patienten mit Essstörungen.

Die strukturierte Weiterbildung im Schwerpunkt Neonatologie findet im Perinatalzentrum Level 1 statt. Das Perinatalzentrum der Kinderklinik stellt das Bindeglied zwischen der Geburtshilfe und der Versorgung von Früh- und Neugeborenen dar.

Die Weiterbildung beginnt nach der Facharztweiterbildung bzw. frühestens im letzten Jahr der Weiterbildung zum Kinder- und Jugendarzt. Das Konzept als auch die Umsetzung der Weiterbildung zum Neonatologen/zur Neonatologin erfüllen die Voraussetzungen der Weiterbildungsrichtlinien der Ärztekammer Nordrhein für den Erwerb der Schwerpunktankennung Neonatologie.

Die Weiterbildung findet in drei wichtigen Bereichen statt:

### I. *Neugeborenenzimmer und Kreißsaal:*

Ziel ist das Erlernen

1. der Primärversorgung und Reanimation des Früh – und Neugeborenen
2. der Erkennung, Überwachung und Behandlung von Störungen und Erkrankungen der postnatalen Adaptation und Unreife bei Früh- und Neugeborenen
3. der Physiologie des Neugeborenen und Betreuung und Beratung von Eltern
4. relevanter Erkrankungen der Neonatalperiode, deren Diagnostik und Therapie
5. der Erkennung und Behandlung von Störungen der Kreislaufumstellung, der Temperaturregulation, der Ausscheidungsfunktion und des Säure-Basen-, Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Bilirubinstoffwechsels mit Indikation zur Austauschtransfusion
6. der Erkennung und Behandlung prä-, peri- und postnataler Infektionen und Stoffwechselstörungen, der Erstversorgung und Transportbegleitung von schwerkranken und vital gefährdeten Früh- und Neugeborenen

### II. *Neonatologische Intensivstation (KIPS) und Kreißsaal:*

Ziel ist das Erlernen

1. der Behandlung von komplizierten neonatologischen Krankheitsbildern, z. B. Surfactantmangel, Sepsis, nekrotisierende Enterokolitis, intrakranielle Blutung, Hydrops fetalis, davon - bei untergewichtigen Frühgeborenen (< 1.500 g),
2. von differenzierten Beatmungstechniken und Beatmungsentwöhnung einschließlich Surfactantbehandlung,
3. von intensivmedizinischen Messverfahren und Maßnahmen, einschließlich zentralvenösen Katheterisierungen und Pleuradrainagen
4. von Besonderheiten der medikamentösen Therapie bei Früh- und Neugeborenen
5. der Kreißsaalerstversorgung von Früh- und Neugeborenen mit vitaler Bedrohung, davon mit einem Geburtsgewicht von < 1.500 g

6. der Erkennung und Behandlung prä-, peri- und postnataler Infektionen und Stoffwechselstörungen
7. der Erkennung und Behandlung von Störungen der Kreislaufumstellung, der Temperaturregulation, der Ausscheidungsfunktion und des Säure-Basen-, Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Bilirubinstoffwechsels mit Indikation zur Austauschtransfusion

*Rotationsdauer ca. 24 Monate*

### III. Neugeborenenstation

Auch hier bieten wir die Möglichkeit, in diesem Bereich fundierte Kenntnisse zu erwerben.

Ziel ist das Erlernen

1. der Besonderheiten der medikamentösen Therapie bei Früh- und Neugeborenen
2. der Erkennung und Behandlung postnataler Infektionen und Stoffwechselstörungen
3. der Erkennung und Behandlung von Störungen der Kreislaufumstellung, der Temperaturregulation, der Ausscheidungsfunktion und des Säure-Basen-, Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Bilirubinstoffwechsels mit Indikation zur Austauschtransfusion
4. von Kenntnissen der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen, die als Folge einer zu frühen Geburt auftreten können
5. von sozialmedizinischen Folgen einer zu frühen Geburt und Interventionsmöglichkeiten
6. entwicklungsneurologischer Diagnostik und Nachsorgeplanung
7. des Entlassmanagements bei Kindern und die Betreuung in einem interdisziplinären Team
8. der Kommunikation im Umgang mit Eltern und Angehörigen
9. entwicklungsneurologischer Diagnostik mittels psychometrischer Testverfahren und Bildgebung in Kooperation mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum
10. der Neugeborenenennachsorge inklusive sozialmedizinischer Folgen einer zu frühen Geburt und Interventionsmöglichkeiten

*Rotationsdauer ca. 12 Monate.*

#### **Weitere Maßnahmen:**

Während der Weiterbildung für Neonatologie erfolgt eine Vertiefung der Ultraschallkenntnisse und MRT - basierenden Bildgebung und eine Erweiterung der pädiatrischen Kompetenz, insbesondere im Bereich der Diagnostik von Hirnschädigungen und zerebralen Fehlbildungen.

#### **Spezifische Maßnahmen:**

Die Supervision erfolgt während der gesamten Rotationszeit durch die jeweilig zuständigen Oberärzte im stationären und ambulanten Bereich.

Es finden regelmäßige interdisziplinäre Konferenzen statt:

- Radiologische Besprechung 1x/Tag
- Besprechung Neonatologie – Geburtshilfe 1x/Tag
- Pränatal Konferenz 1 x/ Monat
- Neonatologisch-neuroradiologische Konferenz 1x/Woche
- Neonatologische Weiterbildung/Teambesprechung 1 x / Woche

### **Teilnahme am Hintergrunddienst:**

Voraussetzung für die Teilnahme am neonatologischen Hintergrunddienst ist eine ausreichende Erfahrung mit der Reanimation von Früh – und Neugeborenen, sowie ausreichende Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der neonatologischen Intensivmedizin. Diese Voraussetzungen sind in der Regel nach 11/2 Jahren erfüllt. Während der Einarbeitung in den neonatologischen Hintergrunddienst ist ein back-up durch einen erfahrenen neonatologischen Oberarzt bis zum Erwerb der Schwerpunktbezeichnung gesichert und festgelegt. Grundsätzlich steht die Ärztliche Leitung des Perinatalzentrums bei Problemen immer zur Verfügung.

Wir freuen uns, wenn Sie unser Team stärken und bereichern!